



## Einladung zum Vortrag

**Günther Kronenbitter**

Universität Augsburg

### **Militärpolitik und Kriegführung gegen Italien: Die k. u. k. Armee an der Südwestfront**

Für Österreich-Ungarn hatte die Südwestfront ganz besondere Bedeutung. Der mächtigste Gegner blieb zwar bis 1917 Russland, aber es gelang, die Armee des Zarenreichs zunächst aufzuhalten und dann 1915 weit nach Osten zurückzudrängen. Möglich war dies jedoch nur mit Hilfe des deutschen Bündnispartners, ebenso wie der Zusammenbruch der Nordostfront im Sommer 1916 ohne die Deutschen nicht zu abzuwenden gewesen wäre. Trotz der begrenzten Unterstützung durch das deutsche Alpenkorps war der Südwesten dagegen mit Ausnahme des Herbstes 1917 gewissermaßen Österreich-Ungarns „eigene“ Front. Die erfolgreiche Abwehr der italienischen Angriffe in elf Isonzo-Schlachten erfüllte Militärs, Politiker und Öffentlichkeit mit Stolz und Genugtuung, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Kriegserklärung Italiens als Bruch der Bündnistreue gebrandmarkt wurde. Die verlustreichen gescheiterten Offensiven in den Jahren 1916 und 1918, schwächten die k. u. k. Armee allerdings. Auch der mit den Deutschen erkämpfte Sieg in der zwölften Isonzo-Schlacht 1917 konnte den Krieg gegen Italien nicht entscheiden.

**„Der Erste Weltkrieg in internationaler und regionaler Perspektive**

**Der italienische Kriegseintritt und seine Folgen“**

**Beginn: Mittwoch, 15.04.2015, 17:15 Uhr**

**Ort: Hörsaal 2, GEWI-Turm, Innrain 52**

**Alle Studierenden und Interessierten sind herzlich eingeladen!**



**italien-zentrum  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK**

**Veranstalter/innen:**

**ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gunda Barth-Scalmani**

**Ass.-Prof. Mag. Dr. Hermann Kuprian**